

3.5 Fragen des Moscheebesuchers

In dem Lesebuch *Kavşak/Kreuzung*, einem der bedeutendsten Lesebücher zur Literatur von Autor:innen aus der Türkei in Nordrhein-Westfalen, ist Baykurt u.a. mit dem Gedicht *Camiye gidenin soruları* (*Fragen des Moscheebesuchers*)⁴² vertreten. Es scheint, als würde Baykurt eine tatsächlich erlebte Rede (eines Imams) literarisch verarbeiten, wenn er in seinem Gedicht *Camiye gidenin soruları* (*Fragen des Moscheebesuchers*) seine Zweifel an der Friedlichkeit der in Duisburg vermittelten Religion und Lebenskultur des Islams äußert: Er schreibt darin aus der Sicht eines Arbeiters (vermutlich männlich).

Mit der Erzählung richtet ein anonym Moscheebesucher seine ambivalenten Zweifel an den Islam und eine Aufforderung zur politischen Positionierung an den Vorbeter der Duisburger Moscheegemeinde. Baykurt thematisiert, dass auf einem Friedensmarsch im Frühjahr die Vertreter des Islams fehlten.⁴³ Die markanten Stellen des Textes, in denen es vermutlich um den traditionellen Ostermarsch durch das Ruhrgebiet geht, wenn von Friedensmarsch die Rede ist, richtet Baykurt seine Kritik als humanistischer Intellektueller an einen fiktiven geistlichen Vorbeter auf Augenhöhe: das säkulare Denken und Handeln gegen das islamische Denken und Handeln. Eine aktuelle Parallele gestaltet sich angesichts des am 17.06.2017 durchgeführten und medial hoch beachteten Friedensmarsches der Muslime in Köln.⁴⁴ Baykurt forderte zehn Jahre nach dem oben gezeigten Beiheft im Jahr 1995 im Lesebuch *Kavşak/Kreuzung*⁴⁵ den Imam auf, sich für einen friedlichen Islam aussprechend öffentlich zu positionieren. Baykurt tat das, weil ihn die Massen der türkeistämmigen Arbeiter:innen in den Moscheen nicht verwunderten. Seine These war, dass sich die Arbeiter:innen aus der Türkei nicht im klassischen Arbeiterkampf versammelten, sondern in den Moscheen, die von den Arbeitgebern finanziert wurden. Diese These behauptet, dass neben der Pflege der Kultur der sunnischen Glaubensgemeinschaft wirtschaftliche Verflechtungen der Gemeinden mit den Arbeitgeber:innen existieren.

3.6 Baykurts Duisburg-Trilogie

In den in Deutschland verfassten Werken beschäftigt setzte sich Baykurt mit der geschichtlichen Verantwortung der deutschen Nachkriegsgesellschaft und der Industrialisierung auseinander. Die Duisburg-Trilogie liest sich wie ein Familienroman des türkischen Proletariats oder anders ausgedrückt des Proletariats der Immigrant:innen aus

enarbeitsgruppen erwähnt wurden, erscheint im Kontext dieser Erzählung über die Gründungsmitglieder und ihrem Verhältnis zu den Frauen als tragisch.

42 Fragen des Moscheebesuchers. Kohne, Helga/Ünal, Halit (Hg.). 1995. S. 66–67.

43 Kohne, Helga/Ünal, Halit (Hg.). 1995. S. 66.

44 Unter dem Aufruf #nichtmituns riefen private Initiatoren zum Friedensmarsch auf. Klein, Matthias. 2017. »Es war ein Erfolg«. Demo-Initiatorin Kaddor zum Kölner Friedensmarsch. In: Domradio, 20.06.2017. https://www.domradio.de/themen/islam-und-kirche/2017-06-20/demo-initiatorin-kaddor-zum-koelner-friedensmarsch_zuletzt_aufgerufen_am_17.05.2019.

45 Kohne, Helga/Ünal, Halit (Hg.). 1995.